

BUNT, SOZIAL, BRUTAL Zur Architektur der 1970er

WIEN. Heute (23.8.) vor vier Jahrzehnten hat das Vienna International Centre vulgo UNO-City den Betrieb aufgenommen. Am bereits 1970 ausgeschriebenen Wettbewerb hatten sich 183 Architekturbüros beteiligt, die ersten drei Plätze holten sich Cesar Pelli (Los Angeles), BDP Building Design Partnership (London) sowie das deutsche Architekturbüro Novotny & Mähner.

Nachdem sich die Vereinten Nationen jedoch nicht über das auszuführende Siegerprojekt einigen konnten, entschied Kanzler Kreisky, dem Viertplatzierten österreichischen Architekten Johann Staber (1928–2005) den Zuschlag für dessen größtes und wichtigstes Projekt zu geben.

Aktueller Hardcover-Tipp

Nachdem sich der Wiener Architekturfotograf Stefan Oláh in seinen Büchern u.a. Wiener Tankstellen, Würstelständen und Stadtbahnbögen gewidmet hatte, zeigt er in seinem neuen Werk anhand von ca. 40 Bauten wie eben der UNO-City auf mehr als 100 großformatigen Fotografien das überraschend breite Spektrum der Bauaufgaben und architektonischen Lösungen: „Bunt, sozial, brutal – Architektur der 1970er Jahre in Österreich“, 152 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7025-0934-7, 35 €. (pj)



© Pustet Verlag



© Panthermedia.net/Thomas Riegler

Das Immo-Angebot ist in weiten Teilen des Landes nach wie vor gut, die Nachfrage hoch, das Zinsniveau historisch niedrig.

64.000 Immobilien verkauft

Seit bereits sechs Jahren sind die Immobilientransaktionen in Österreich immer weiter angestiegen – nun erstmals wieder nicht.

WIEN. 2013 waren es im jeweils ersten Halbjahr „erst“ 37.300 Transaktionen, 2015 bereits 54.000, 2017 schon 60.300 und im Vorjahr 64.900. Jetzt sind die Verkaufszahlen erstmals nicht gestiegen und mit „nur“ 64.171 Verbücherungen hatten die Grundbuchsämter „nur“ das zweitstärkste Halbjahr der Geschichte zu bewältigen.

„Es war abzusehen, dass das ständige Wachstum irgendwann einmal eine Verschnaufpau-

se braucht“, kommentiert der Geschäftsführer von Re/Max Austria, Bernhard Reikersdorfer, die um –730 Immobilien oder –1,1% hinter dem Vorjahresvergleichszeitraum zurückliegen.

Pause auf sehr hohem Niveau

Dass es sich dabei lediglich um eine Verschnaufpause handeln wird und um keinen Einbruch, zeigt die Tatsache, dass im ersten Halbjahr in sechs Bundesländern der Trend noch immer

nach oben zeigt. Kärnten, Steiermark und vor allem Wien liegen hinter den Verkaufszahlen des Vorjahres; Burgenland, NÖ, OÖ, Salzburg, Tirol und Vorarlberg legen hingegen noch immer zu.

Der Wert der in Österreich gehandelten Immobilien ist im ersten Halbjahr um 764 Mio. auf 16,4 Mrd. € gestiegen, wobei die prozentuelle Steigerung in der Steiermark (trotz weniger Verkäufe) in Salzburg und OÖ am höchsten war. (pj)

S Immo hat Erfurt entdeckt

Portfolio wächst auf mehr als 36.000 m² Mietfläche.

ERFURT. Seit Anfang 2018 setzt die S Immo ihre Strategie fort, in Großstädte mit Wertsteigerungspotenzial zu investieren.

Zunächst wurden Wohnhäuser in gefragten Gründerzeitvierteln rund um die mittelalterlich geprägte Altstadt erworben; die positive Bevölkerungsentwicklung und die relativ geringe Leerstandsquote lassen hier nachhaltig steigende Mieterträ-

ge erwarten. Nun gelang auch der Einstieg in den Gewerbeimmobilienmarkt: Mit der ehemaligen Reichsbahndirektion direkt am Bahnhofsvorplatz sowie der nicht minder geschichtsträchtigen königlich-preussischen Gewerfabrik in der Maximilian-Welsch-Straße konnten zwei stadtbekannte Büroobjekte in zentralen Lagen für den eigenen Bestand gesichert werden. (pj)



© Panthermedia.net/Bloccia